

R. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Wagner, Richard, Träume aus »Fünf Gedichte« f. Normal-Harm. bearb. v. Albert Ritter. 1 M.  
 Youferoff, Serge, Op. 29. Symphoniette f. Orch. Part. 8°. 6 M \*n. St. 10 M \*n.  
 — Op. 34. Fantaisie de Concert p. V. av. Orch. Orch.-St. 7 M 50 ♂ \*n. Edit. p. V. av. Piano. 1 M 50 ♂.  
 — Op. 42. Fantaisie funèbre p. Orch. Part. 4 M 50 ♂ \*n. St. 7 M 50 ♂ \*n.  
 — Op. 43. No. 1. Chant du Cygne p. Vcelle av. Orch. Part. 8°. 3 M \*n.  
 — Op. 43. No. 2. Mélancolie p. Vla av. Orch. Part. 8°. 3 M \*n.

Fritz Schuberth jun. in Leipzig.

- Léon, Aug., Die Post im Walde. Operetten-Idylle. Klavierauszug m. Text. 4 M 50 ♂ n. Daraus No. 4. Postillons Lied m. Pfte. 1 M.  
 Scharwenka-Stresow, M., Op. 5. Konzertino (Schüler-Konzert) f. V. m. Pfte. 3 M.

Carl Simon in Berlin.

- Beethoven, L. v., Cavatine aus Op. 130 arr. v. Gustav Bumcke. Ausg. No. 9b f. Oboe u. Pfte. 1 M 30 ♂. No. 19b f. Oboe u. Harm. 1 M 30 ♂. — No. 27 f. V., Oboe u. Pfte. — No. 30 f. 2 Fl. u. Pfte. — No. 31 f. Fl., Oboe u. Pfte. — No. 32 f. Fl., Klar. u. Pfte. — No. 33 f. Oboe, Klar. u. Pfte. — No. 34 f. Oboe, Horn u. Pfte. — No. 35 f. Klar., V. u. Pfte. — No. 36 f. Klar., Vla u. Pfte. — No. 37 f. Klar., Vcello u. Pfte. — No. 38 f. Klar., Horn u. Pfte. — No. 39 f. Cornet à Pistons, Horn u. Pfte. à 1 M 50 ♂. — No. 58 f. 2 Fl., Harm. u. Pfte. 2 M.  
 Lorenz, C. Ad., Op. 92. Drei Melodien Mendelssohn's in freier Bearbeitung f. V. u. Harm. (Pfte od. Org.) 2 M.  
 Söchting, Emil, Op. 36. No. 30. Ungarisch f. Pfte, V. u. Vcello. 1 M 20 ♂.

Emil Sommermeyer in Baden-Baden.

- Frommel, Otto, Sei getreu bis an den Tod f. 3 Frauen- od. Knabenst. m. Org. 1 M.  
 Reiss, Albert, Das Waisenkind, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.

Steingraber Verlag in Leipzig.

- Bach, J. S., 12 mittelschwere Klavierstücke. (Uso Seifert.) 1 M 20 ♂.  
 — Praeludium u. Fuge (Dm.) f. Org., f. Pfte übertr. u. genau bezeichnet v. M. E. Clegg. 1 M.  
 Baeker, Ernst, Op. 34. Acht kleine Klavierstücke. 2 Hefte. à 1 M 50 ♂.  
 Berens, H., Op. 89. Die Pflege der linken Hand im Klavierspiel. (Uso Seifert.) 1 M.  
 Jensen, Ad., Op. 32. 25 Klavier-Etuden. 3 Hefte. à 1 M; cplt. 2 M.  
 — Op. 33. Lieder u. Tänze f. Pfte. (W. Niemann.) 1 M.  
 Karbulka, Jos., Op. 33. Concerto (Dm.) p. V. av. Piano. 4 M.  
 Palaschko, J., Op. 52. Arabesken. Sechs mittelschwere Stücke f. V. m. Pfte. No. 1. Thema u. Var. No. 2. Mazurka. No. 3. Serenade. No. 4. Indisches Lied. No. 5. Aus alter Zeit. No. 6. Studie. à 1 M 50 ♂.

Steingraber Verlag in Leipzig ferner:

- Schwalm, Rob., Gebet (O Herr aller Welten) f. Alt m. Pfte. — f. Alt m. Org. gr. 8°. à 1 M.  
 Seifert, Uso, Op. 59. Zwei Rondos f. Pfte. No. 1 (Am.). No. 2 (Dm.). à 1 M.  
 Söchting, E., Op. 119. Quatre Pièces de Salon p. Piano. No. 1. Canzonetta. No. 2. Barcarolle. No. 3. Mazurka. No. 4. Petite Valse. à 1 M.  
 — Op. 123. Tarantella No. 3 (Am.) f. Pfte. 1 M.  
 — Op. 125. Sonate (Cm.) f. Pfte. 1 M 50 ♂.

Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz A.-G. in Würzburg.

- Breu, S., Op. 87. No. 1. Pfingsten, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 20 ♂.  
 — Die Zollerneiche. Einstimm. Volksgesang m. Pfte. gr. 8°. 1 M 50 ♂. Singst. 10 ♂.

Sulze & Galler in Stuttgart.

- Mezger, Martin, 421 geistliche u. weltliche Männerchöre, gesammelt u. bearb. 2., gänzlich umgearb. u. verm. Aufl. Geb. 2 M 80 ♂ \*n. (Kommissionsverlag.)

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

- Böllert, Meta, 3 gefällige leichte Klavierstücke. 1 M.  
 Brandt-Caspari, A., Op. 60. No. 1. Antwort, f. 1 Singst. m. Pfte. 60 ♂.  
 Kutschera, Joh., Praktisch-theoret. Violin-Schule f. vorgeschrittene Schüler. 4. verb. u. verm. Aufl. 6 Hefte. à 1 M; cplt 4 M; in Schulbd. 5 M.

Wunderhorn-Verlag in München.

- Kallenberg, S. G., Vier Sonette f. 1 Singst. m. Pfte. 3 M n.  
 Pembaur, Jos., Marienlieder f. 1 Singst. m. Pfte. 2 M n.  
 Unger, Hermann, Op. 1. Les petits Riens. 6 Klavierstücke. 2 Hefte. à 1 M 80 ♂ n. Daraus No. 6. Menuett. 1 M n.

G. A. Zumsteeg in Stuttgart.

- Löffler, Otto, Op. 73. Zum Walde, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 60 ♂.

Verbotene Druckschriften.

In der Ermittlungssache wider den Händler Müller, Berlin, Alte Jakobstraße 103, ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts Berlin-Mitte, Abt. 127, vom 18. April 1911 gemäß §§ 184 Nr. 1, 40, 41 St.-G.-B. und § 94 St.-P.-D. die Beschlagnahme aller Exemplare der Nr. 16 die „Wiener kleinen Witzblattes“ angeordnet. Der Inhalt ist in Text und Abbildung als unzüchtig anzusprechen. 38. J. 454/11.

Berlin, 20. April 1911.

Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.  
 (Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3683 vom 27. April 1911.)

Nichtamtlicher Teil.

Das Elend der Hamburger Jugendschriftenkritik.

Von Paul G. A. Sydow-Hamburg.  
 (Vergl. Nr. 46.)

So betitelt sich eine von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege (Berlin NW. 21) soeben herausgegebene Broschüre, die im Buchhandel um so größere Beachtung verdient, als hier zum ersten Male wieder seit langer Zeit aus Lehrerkreisen heraus gegen die Hamburger Richtung in der Jugendschriftenbewegung Protest erhoben wird. Aber dieser Protest wird zu einer schweren Anklage des Vororts-Ausschusses der Vereinigten Prüfungsausschüsse für Jugendschriften vor der gesamten Lehrerschaft und muß zu einem Entscheidungskampfe drängen, an dessen Ausgang der Buchhandel in seiner Gesamtheit aus mehr als einem Grunde interessiert ist. Heißt es doch zum Schlusse: »Die Hamburger Jugendschriftenkritik hat ihr hohes Amt entwürdigt. Sie hat in einer ganzen Reihe von Fällen die Unbefangtheit, die Sachlichkeit, Wahrhaftigkeit vermissen lassen, die wir

von der Kritik fordern müssen. Wir verlangen, daß die Jugendschriftenkritik ausgeführt werde von Personen, die durch keinerlei Interessen mit den Verlegern von Jugendschriften und den Werken, die zur Kritik stehen, verknüpft sind. Wir verlangen für uns und unsere Arbeit weiter nichts als unbefangene, wahrhaftige, gerechte Richter, nicht allein um unsert-, sondern vor allen Dingen auch um des Ansehens der gesamten Lehrerschaft willen«.

Wenn hier von der Lehrervereinigung, die selbst zu den Vereinigten Prüfungsausschüssen gehört hat, gegen den Vorort Hamburg der Vorwurf erhoben wird, daß seine kritische Tätigkeit mit Verlegerinteressen verbunden ist, so wiegt dieser Vorwurf um so schwerer, als ja der Hamburger »Ausschuß« den Buchhändler nicht als die literarische Vertrauensperson des Volkes gelten lassen will, weil er Kaufmann ist, der vom Büchererwerb in erster Linie leben und im Kampfe um sein Dasein nicht auf die literarische Qualität seiner Ware, sondern auf den geschäftlichen Nutzen sehen muß«. Und nun kommt die Vereinigung und erklärt (S. 4 u. ff.): »Die Behauptung, daß Herren vom Hamburger Prüfungsausschuß an der